

Ideal für alle, die einen Tapetenwechsel brauchen

Neues Wohnheim Die Vebo kann nun auch in Solothurn für etliche Personen Wohnräume anbieten

VON REBEKKA BALZARINI

Das kontinuierliche Wachstum des Vereins Eingliederungsstätte für Behinderte, Oensingen, kurz Vebo, erfordert immer neue Kapazitäten, unter anderem auch im Wohnheimbereich. In Solothurn gab es bisher keine dauerhaften Unterkunstmöglichkeiten für Vebo-Mitarbeiter und -Mitarbeiterinnen. Doch seit dem 4. Juli existiert nun aber auch in Solothurn ein Wohnheim der Vebo.

Oliver Eglinger, Sozialpädagoge und Leiter Wohnheime und Tagesstätten der Vebo, ist zufrieden: «Wir befinden uns noch in einer Aufbauphase. Zusammen mit den Bewoh-

«Zusammen mit den Bewohnern entwickeln wir uns jetzt stetig weiter.»

Oliver Eglinger, Leiter Wohnheim und Tagesstätten

nern entwickeln wir uns jetzt stetig weiter, um kleine Alltagsprobleme wie Fragen um die Mülltrennung und Entsorgung aus dem Weg zu schaffen. Aber es läuft bereits sehr gut.»

Platz für insgesamt 18 Leute

Die neuen Wohngelegenheiten bieten Platz für 18 Personen, von denen sich jeweils drei Personen eine Wohnung teilen. Diese sollen vor allem Mitarbeiter der Werkstätte Zuchwil 1 und Zuchwil 2 sowie derjenigen in Langendorf beherbergen. Elf Plätze sind momentan besetzt, ein Teil davon durch die Jugendgrup-



Hier in der neuen Überbauung am Platanenweg in der Weststadt hat die Vebo Wohnungen für ihre Schützlinge gefunden.

WOLFGANG WAGMANN

pe in Oensingen, die nach Ende der Ausbildung ohnehin in ein anderes Wohnheim hätten wechseln müssen. Der Rest setzt sich ebenfalls aus Bewohnern aus Oensingen und einer weiteren Aussenwohngruppe zusammen, die sich einen Tapetenwechsel gewünscht haben.

Töggelikasten und Pingpong-Tisch

Zusätzlich möchte die Vebo neben dem neuen Wohnheim eine Aussenwohngruppe unterstützen

und Wohntrainingsplätze in Solothurn anbieten, wo möglichst selbstständiges Wohnen geübt wird. Die Bewohner der Aussenwohngruppen wohnen jetzt schon zu einem grossen Teil selbstständig. So kochen sie zum Beispiel grösstenteils allein. Sie haben jedoch die Möglichkeit, sich auf Wunsch den Wohngruppen anzuschliessen. «Dies passiert vor allem dann, wenn aus irgendeinem Grund psychologische Betreuung nötig wird», erklärt Eglinger. Wich-

tig ist für das neue Wohnheim die Nähe zu einer Bushaltestelle und Unterhaltungsmöglichkeiten. So stehen den Bewohnern im Gemeinschaftsraum ein Pingpong-Tisch, ein Töggelikasten und ein Billardtisch zur Verfügung. Überhaupt wird in dem neuen Wohnheim versucht, Lebensfreude zu vermitteln und immer neue Farbtupfer im Alltag zu setzen.

Oliver Eglinger arbeitet mit sechs weiteren Mitarbeitern zusammen

und freut sich darüber, mit den neuen Bewohnern und Mitarbeitern einen für alle angenehmen, harmonischen Tagesablauf im neuen Wohnheim entwickeln zu dürfen. «Wir sind mit den Menschen unterwegs!», betont er.

[az ausserdem zum Thema](#)

Mehr Bilder zum neuen Wohnheim gibts unter www.solothurnerzeitung.ch